

GALERIE WOLFGANG JAHN



**MARTIN SCHNUR – MIRRORING NATURALISM**

SEPTEMBER 2022 – OKTOBER 2022

MÜNCHEN

Es ist immer nur ein Mensch zu sehen. Einsam, auf sich selbst zurückgeworfen, in sich versunken nimmt er uns Betrachter\*innen kaum wahr, lebt in seiner eigenen (malerischen) Welt. Meist sind es Frauen, hin und wieder auch Männer, oft sind sie nackt, unseren Blicken ausgeliefert. Das scheint sie nicht zu stören. Sie stehen oder liegen, mit aufgestützten Händen, auf glatten, spiegelnden Flächen, die zu einer Verdoppelung ihrer Körper führen. Um sie herum sehen wir Ausschnitte einer reichen Naturlandschaft, die aber einer anderen Wirklichkeit anzugehören scheinen. Martin Schnur versteht es, reiche, künstlerische Bildwelten zu erschaffen, in die wir gerne eintauchen, um dort zu verweilen.

(Günther Oberhollenzer)



*Ausstellungsansicht Galerie Wolfgang Jahn München, 2022*



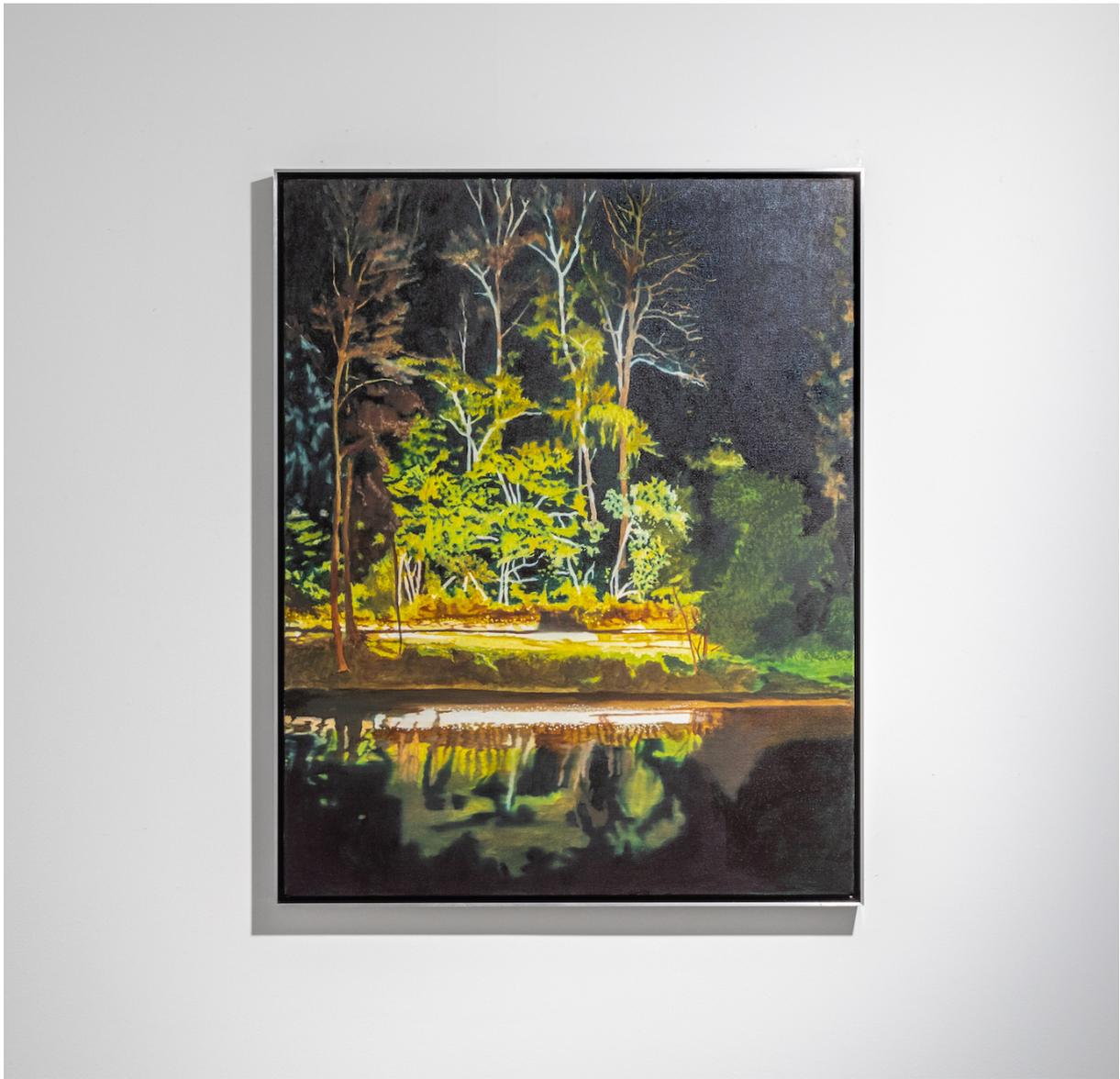
**Double Reflection Netz & Reflektion-Netz, 2022**

Öl auf Leinwand

85 x 108 cm & 108 x 85 cm







*Lichtquelle, Öl auf Leinwand, 108 x 85 cm, 2022*

Beschauliche Teiche, wild wuchernde Bäume und Sträucher, in warmes, diffuses Sonnenlicht getaucht, dessen feine Strahlen durch die Äste und Blätter fallen: Die gemalten Landschaften Schnurs geben den Anschein, rein und von der Zivilisation unberührt zu sein. Sie wirken idyllisch, fast unwirklich schön. Die Natur wird durch das bewusste Sehen des Künstlers zur Landschaft, zu seiner ganz persönlichen Landschaftsschau.

(Günther Oberhollenzer)



**Natur - Reflektion, 2022**

Öl auf Leinwand

90 x 120 cm



**Blätter im Netz, 2022**

Öl auf Leinwand

95 x 71 cm



**Double Reflection, 2021**

Öl auf Leinwand

165 x 220 cm



**Hamza, 2022**

Öl auf Leinwand

60 x 80 cm

Eher jung, in legerer Kleidung oder auch nackt befinden sie sich die dargestellten Menschen meist im Bildvordergrund. Dabei wirken sie aber keineswegs selbstbewusst oder gar dominant. Verletzbar und ungeschützt stellen sie sich unseren Blicken und bleiben doch unnahbar und fremd. Sie scheinen in sich ruhend, in Gedanken versunken, manchmal auch melancholisch abwesend oder entrückt, einem anderen Zeit- und Raumgefühl folgend. In verschiedenen Posen verharrend, ist ihr Tun wie eingefroren, als ob sie kurz innehalten oder auf etwas warten. Die Figuren wirken ohne erzählerischen Kontext isoliert; fragil, in sich gekehrt und still treten sie meistens nicht mit uns Betrachter\*innen in Kontakt, oft von uns abgewandt, wird jegliche Kommunikation verwehrt. Der Mensch hinter der Abbildung ist nicht fassbar, sein Charakter, sein Wesen bleiben im Verborgenen.

(Günther Oberhollenzer)



*Ausstellungsansicht Galerie Wolfgang Jahn München, 2022*



**Double Reflection Netz, 2022**

Öl auf Leinwand

206 x 144 cm



**Double Reflection #6, 2022**

Öl auf Kupfer

73 x 83 cm



**Double Reflection #1, 2021**

Öl auf Kupfer

85 x 73 cm

Auffallend sind drei Arbeiten, die thematisch etwas aus dem Rahmen fallen. „Hitze #1 - 3“ zeigen einen brennenden Wald, dichte Rauchschwaden, verkohlte Hölzer, spürbare Hitze: Mensch und Natur sind nun in einem Bild vereint, doch das verheißt nichts Gutes. Die Waldbrände in Brasilien seien der Auslöser für die Serie gewesen, so der Künstler. Die Zerstörung des brasilianischen Amazonas-Regenwaldes durch Brandrodung hat in den vergangenen Jahren dramatisch zugenommen. Schnur geht achtsam mit dem Thema um. Seine Motive sind einfach, aber wirkungsvoll: Wir sehen den kleinen Menschen vor der Kulisse des gewaltigen Urwaldes oder nahe herangeholt, inmitten noch aufflackernder Brandnester. Die Bilder bleiben mehrdeutig. Wird hier ein Brand gestiftet oder gelöscht? War es womöglich ein nicht von Menschenhand ausgelöstes Feuer, vielleicht hervorgerufen durch große Hitze als Folge der Klimaerwärmung (wodurch indirekt wieder der Mensch verantwortlich wäre)? Auch diese Frage soll unbeantwortet bleiben. Und auch hier setzt Schnur mit einem kleinen Akzent das uns nun schon bekannte, so versierte Spiel mit verschiedenen Realitätsebenen fort.

(Günther Oberhollenzer)



*Hitze #2, Öl und Weißgold auf Kupfer, 47 x 68 cm, 2021*



**Hitze #1, 2021**

Öl und Weißgold auf Kupfer

71 x 53 cm



**Hitze #3, 2021**

Öl und Weißgold auf Kupfer

47 x 68 cm

So malt Martin Schnur Menschenbilder, distanziert und unnahbar und doch auch von stiller Intimität. Er malt Naturbilder, ausschnittshaft und fragmentarisch, voller Licht und leuchtender Farben, auch wild und ungezügelt. Stets meisterlich umgesetzt, sinnlich, farbintensiv und von unverwechselbarer Handschrift getragen. Bilder, die uns erfreuen wie berühren und noch lange nachwirken.

(Günther Oberhollenzer)



*Double Reflection Netz, Öl auf Leinwand, 165 x 220 cm, 2022*

*Für weitere Informationen erreichen Sie uns:*

*Per E-Mail: [info@galeriejahn.com](mailto:info@galeriejahn.com)*

*Per Telefon: 089 / 297969*

*[www.galeriejahn.com](http://www.galeriejahn.com)*

**GALERIE WOLFGANG JAHN**  
REICHENBACHSTRASSE 47-49, 80469 MÜNCHEN